

Pressemitteilung

Abdruck honorarfrei. Belegexemplare erbeten. Freiburg, 17. Januar 2005

Alternative zur klassischen betrieblichen Altersversorgung Wertguthaben nun auch für Geschäftsführer und Führungskräfte im Mittelstand attraktiv

Seit 1998 erlaubt das Flexi-Gesetz (Gesetz zur sozialrechtlichen Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen) die Entgeltumwandlung über so genannte Wertguthaben. Umgesetzt wurde diese steuerlich recht attraktive Form der Altersvorsorge bislang aber nur von Großunternehmen. Dabei bietet sie auch Geschäftsführern und Führungskräften im Mittelstand beträchtliche Vorteile. So können mit Wertguthaben zum Beispiel Teile von Gewinnbeteiligungen oder Tantiemen zunächst ohne Abzug von Steuern in Kapitalvermögen gewandelt werden. Darüber hinaus gibt es kaum steuerliche und arbeitsrechtliche Restriktionen wie bei der klassischen betrieblichen Altersversorgung. Ein innovatives Konzept für den Mittelstand setzt nun die SÜBERA GMBH Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung, Freiburg, in Kooperation mit der anovia ag, Frankfurt am Main, in die Praxis um.

Lebensarbeitszeitmodelle und betriebliche Altersversorgung werden immer stärker als sich ergänzende Modelle der Personalpolitik angesehen. Einzelne Großunternehmen haben diese Modelle bereits eingeführt. Zunehmend interessieren sich auch die Tarifparteien für solche innovativen Modelle. Dabei geht es vorrangig um die Finanzierung eines vorgezogenen Ruhestandes. Attraktiv ist die Altersvorsorge über Wertguthaben aber auch für Geschäftsführer und Führungskräfte im Mittelstand. Interessant daran sind vor allem die niedrigen Abwicklungskosten, die steuerlichen Vorteile sowie die vom Gesetzgeber vorgesehenen flexiblen Einzahlungsmöglichkeiten.

Laufende Beiträge sind ebenso möglich wie die Umwandlung von Gewinnbeteiligungen oder Tantiemen. Attraktiv wird die aufgeschobene Vergütung durch die nachgelagerte Besteuerung: Steuern und Sozialversicherungsbeiträge werden erst bei Auszahlung fällig. Durch vergleichsweise geringe Abwicklungskosten und den Aufschub der Steuer- und Sozialabgaben ergeben sich bei Wertguthaben deutlich höhere Ansammlungsguthaben als bei den klassischen Formen der betrieblichen Altersversorgung. Das angesammelte Vermögen kann als Einmalbetrag oder als festgelegte Annuität ausbezahlt werden. Alternativ kann es bei Fälligkeit steuerfrei in eine Form der betrieblichen Altersversorgung investiert werden. Die späteren Versorgungsleistungen werden dann nach dem gewählten Durchführungsweg versteuert und verbeitragt.

Nicht alle Wertguthaben-Modelle eignen sich jedoch für mittelständische Unternehmen. „Für den Mittelstand müssen spezielle Lösungen entwickelt werden“, so Ewald Steinmann, Leiter der SÜBERA Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung, „wesentliche Grundvoraussetzungen sind unter

anderem eine zuverlässige Treuhand-Lösung zur Insolvenzsicherung sowie eine kostengünstige externe Verwaltung“.

Insbesondere die Haftungsrisiken der klassischen betrieblichen Altersversorgung sind für Mittelständler kaum kalkulierbar und führen schnell zu Finanzierungslücken. Bei der Bildung von Wertguthaben entfallen jedoch die Restriktionen und Haftungsrisiken des Betriebsrentengesetzes: Der Unternehmer wird von den Risiken aus der Anlage des Vorsorgevermögens befreit. Für ihn ergeben sich deshalb keine unkalkulierbaren Zusatzlasten oder bilanzielle Unterdeckungen. Der Arbeitgeber haftet lediglich für die einbezahlten Beiträge. Diese werden beim Modell „ZukunftsInvest“[®] von SÜBERA und anovia in Multi-Manager-Fonds investiert, was bisher institutionellen Anlegern vorbehalten war. Da die Wertguthaben online auf einer externen Verwaltungs-Plattform abgewickelt werden, sind die laufenden Kosten deutlich geringer als bei der klassischen betrieblichen Altersversorgung.

Für Wertguthaben müssen derzeit vom Arbeitgeber Sozialversicherungsbeiträge entrichtet werden; das Geld wird dann mit Fälligkeit an die Sozialversicherungsträger gezahlt. Doch Ende 2008 läuft auch die Sozialversicherungsfreiheit von Beitragsleistungen durch Entgeltumwandlung bei allen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung aus. Wertguthaben und klassische betriebliche Altersversorgung werden dann sozialversicherungsrechtlich gleich gestellt. „Spätestens ab 2008 wird die Altersvorsorge über Wertguthaben einen massiven Schub erleben“, prognostiziert Steinmann.

(4.160 Zeichen inklusive Vorspann)

Ewald Steinmann ist Leiter der SÜBERA Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung, einer Tochter der SÜDVERS-GRUPPE.

Informationen zur SÜDVERS-GRUPPE, zur SÜBERA GMBH und zum Worldwide Broker Network (WBN)

Die **SÜDVERS-GRUPPE** in Freiburg, inhabergeführt und unabhängig, gehört zu den bedeutenden international ausgerichteten Versicherungsmaklern und Finanzdienstleistern. Das Unternehmen, gegründet 1948, zählt heute in Deutschland mit einem Prämienvolumen von rund 161 Millionen Euro zu den Top Ten dieser Branche. Kerngeschäft ist das industrielle und großgewerbliche Versicherungsgeschäft, das Risk-Management sowie die Beratung für die Bereiche der Betrieblichen Altersversorgung und Finanzdienstleistungen.

Die **SÜBERA GMBH Beratungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung** ist der Versorgungs-Dienstleister in der SÜDVERS-GRUPPE. Das Team berät Unternehmen, deren Inhaber und Führungskräfte, mit speziellen Konzepten in der betrieblichen und privaten Altersvorsorge sowie bei der Vermögenssicherung.

Die SÜDVERS-GRUPPE hat Niederlassungen in Köln, Darmstadt, Leonberg, Chemnitz, München und Hamburg und in Deutschland rund 200 Mitarbeiter. Kunden aus Industrie und Gewerbe werden über das eigene, internationale Netzwerk (Worldwide Broker Network) betreut.

Das **Worldwide Broker Network (WBN)** mit Sitz in London wurde 1987 von der SÜDVERS-GRUPPE, gemeinsam mit inhabergeführten, ausländischen Industrie-Versicherungsmaklern gegründet. WBN hat heute 53 Mitglieder und rund 13.000 Mitarbeiter in 48 Ländern sowie Korrespondenzfirmen in weiteren 26 Ländern. Damit zählt WBN zu den führenden, internationalen Netzwerken von Versicherungsmaklern. Aktuell erreicht WBN ein Prämienvolumen von 22,5 Milliarden Dollar.